

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	13
Abkürzungsverzeichnis	29
A. Einleitung	33
I. Problemstellung	33
II. Gegenstand der Untersuchung	36
III. Gang der Untersuchung und Ziele	36
B. Terminologische Einordnungen	39
I. Gestaltungsmöglichkeiten von Privatisierungen	39
1. Verantwortungsstufen	41
a. Erfüllungsverantwortung	41
b. Gewährleistungsverantwortung	42
c. Einstandsverantwortung	43
2. Privatisierungsformen	43
a. Materielle Privatisierung	44
aa. Begriff	44
bb. Beispiel	44
b. Formelle Privatisierung	45
aa. Begriff	45
bb. Beispiel	45
c. Funktionale Privatisierung	46
aa. Begriff	46
bb. Beispiel	47
d. Beleihung	47
aa. Begriff	48
bb. Einordnung als Privatisierungsform?	48
cc. Beispiel	50
3. Zwischenstand	50
II. Mögliche Fallkonstellationen	50

Inhaltsverzeichnis

C. Abstrakte Anforderungen und Grenzen des Grundgesetzes	53
I. Staatliches Gewaltmonopol	54
1. Reichweite und Funktion	54
a. Staatstheoretischer Ursprung	54
b. Ausprägungen im Grundgesetz	57
2. Staatliches Gewaltmonopol als Privatisierungsbegrenzung	61
a. Kein staatliches Monopol der Gefahrenabwehr	61
b. Befugnis- und Kenntnisübertragungen als Abgrenzungsinstrument	63
c. Staatliche Gewaltgestattung als innere Grenze des Gewaltmonopols	68
d. Quantitative Grenzen zur Vermeidung eines Übermaßes privater Gewalt	71
e. Mangelnde demokratische Legitimation gestatteter Gewaltanwendung	73
f. Privatisierungsunfähige Kernaufgaben	74
g. Mangelnde faktische Kontrollmöglichkeiten	76
h. Ergebnis	79
II. Private Sicherheitsgewährleistung als Ausdruck grundrechtlicher Freiheit	80
1. Enges Tatbestandsverständnis	82
2. Weites Tatbestandsverständnis	83
a. Weites Tatbestandsverständnis nach Robert Alexy	84
b. Kritik und Antikritik	84
3. Bedeutung für private Sicherheitsakteure	86
III. Funktionsvorbehalt	87
1. Umfang und Anwendungsbereich	87
2. Regel-Ausnahme-Verhältnis des Funktionsvorbehalts als Privatisierungsbegrenzung	90
a. Quantitative Grenzen	91
aa. Dogmatische Herausforderungen	91
(1) Bezugsrahmen: konkreter Dienstposten	93
(2) Bezugsrahmen: Organisatorische Einheit	94
(3) Bezugsrahmen: Aufgabe bzw. Aufgabenbereich	95
(4) Kombinationslösung	98
bb. Indizwirkung der quantitativen Grenze	99
b. Qualitative Grenzen	100

3. Ergebnis	101
IV. Grundsatz der Wirtschaftlichkeit	102
1. Umfang und Anwendungsbereich	102
2. Auswirkungen auf Privatisierungsvorhaben	103
a. Kein Privatisierungsgebot	103
aa. Wortlaut des Grundgesetzes	104
bb. Sinn und Zweck des Wirtschaftlichkeitsgrundsatzes	105
cc. Verstöße gegen übriges Verfassungsrecht	107
(1) Verstoß gegen den Funktionsvorbehalt	107
(2) Verstoß gegen das staatliche Gewaltmonopol	108
dd. Zwischenergebnis	109
b. Privatisierungserwägungspflicht	110
3. Ergebnis	111
V. Vorbehalt des Gesetzes	112
1. Reichweite und Regelungsdichte	113
a. Reichweite	113
b. Regelungsdichte	115
2. Vorbehalt des Gesetzes und Privatisierung	116
a. Ausdrückliche Gesetzesvorbehalte	116
b. Anforderungen an den staatlichen Privatisierungsakt	117
aa. Kategorisierung anhand der Privatisierungsformen	118
(1) Materielle Privatisierung	119
(2) Formelle Privatisierung	119
(3) Funktionale Privatisierung	120
(4) Beleihung	121
(5) Zwischenergebnis	122
bb. Leistungsfähigkeit der Kategorisierung im Bereich des öffentlichen Sicherheitsrechts	122
(1) Abschleppunternehmer	126
(2) Überwachung des ruhenden Verkehrs	127
c. Anforderungen an die Handlungsbefugnisse privater Sicherheitskräfte	128
d. Ergebnis	132
VI. Ergebnis	133

Inhaltsverzeichnis

D. Kontrolle und Aufsicht im privaten Sicherheitsrecht	135
I. Kontrolle hoheitlicher Sicherheitsbehörden	136
1. Notwendigkeit eines Kontrollsystems	136
2. Kontrollinstanzen hoheitlicher Sicherheitsbehörden	137
a. Staatsaufsicht	137
aa. Dienstaufsicht	138
bb. Fachaufsicht	139
b. Gerichtliche Kontrollen	140
aa. Strafgerichtliche Kontrolle	141
bb. Verwaltungsgerichtliche Kontrolle	141
c. Parlamentarische Kontrollen	143
aa. Untersuchungsausschüsse	143
bb. Polizeibeauftragte	144
d. Kontrolle durch Ausbildung	146
e. Zwischenergebnis	147
II. Kontrolle privater Sicherheitsakteure	147
1. Notwendigkeit eines Kontrollsystems	148
a. Drohende Flucht ins Privatrecht	148
b. Drohende Verletzungen der Verfassung	149
c. Drohende Verwaltungsanarchie	150
d. Zwischenergebnis	150
2. Erforderliches Kontrollniveau	151
a. Besonderheiten der Privatisierungsmaßnahmen	152
aa. Beleihung	152
bb. Formelle Privatisierung	155
cc. Funktionale Privatisierung	156
b. Besonderheiten im öffentlichen Sicherheitsrecht	157
aa. Beispiel: Überwachung des ruhenden Verkehrs	158
bb. Beispiel: Bewachung von Objekten mit erhöhtem Gefahren-/Risikopotenzial	159
c. Zwischenergebnis	161
3. Kontrolleinrichtungen im privaten Sicherheitsrecht	161
a. Gewerberechtliche Zulassungsvoraussetzungen	162
aa. Unterrichtungsverfahren und Sachkundeprüfung	164
bb. Zuverlässigkeit	165
cc. Bewacherregister	166
b. Kontrolle durch Ausbildung	167

c. Kontrolle durch den Abschluss privatrechtlicher Verträge	168
d. Zwischenergebnis	169
4. Verfassungsmäßigkeit der Kontrolleinrichtungen	169
a. Fehlende Staatsaufsicht	170
b. Wirtschaftsaufsicht als ausreichendes Äquivalent?	171
aa. Anwendungsbereich des § 34a GewO	171
(1) Inhouse-Security	172
(2) Überwachung des ruhenden Verkehrs	175
(a) Ausbildungsanforderungen	177
(b) Zuverlässigkeitüberprüfung	179
(3) Ergebnis	179
bb. Unterrichtungsverfahren	180
(1) Verfassungsrechtliche Notwendigkeit einer aufgabengemäßen Rechtsausbildung	181
(2) Rechtliche Bildung im Unterrichtungsverfahren	183
(3) Ergebnis	188
cc. Sachkundeprüfung	189
(1) Anwendungsbereich	189
(2) Prüfungsstoff und Intensität der Prüfung	192
(3) Ergebnis	193
dd. Zuverlässigkeitüberprüfung	194
ee. Sonstige repressive Kontrollmittel	194
c. Ergebnis	195
III. Ergebnis	196
 E. Referentenentwurf eines Gesetzes zur Regelung des Sicherheitsgewerbes (SiGG-RefE)	199
I. Anwendungsbereich	200
1. Sicherheitsgewerbe und Bewachungstätigkeit	201
2. Kategorisierung der Bewachungstätigkeiten	203
3. (Erlaubnispflichtige) Sicherheitsmitarbeiter	205
a. Definition	205
b. Bewertung	207
c. Ergebnis	209
II. Handlungsbefugnisse	209

Inhaltsverzeichnis

III. Ausbildungsanforderungen	210
1. Ausbildungsanforderungen	210
2. Bewertung der Ausbildungsanforderungen	211
a. Inhaltliche Ausgestaltung	212
b. Tätigkeitenkatalog	213
3. Ergebnis	214
IV. Fazit	214
F. Schlussbetrachtung	215
G. Wesentliche Ergebnisse der Untersuchung	219